

**Lagebericht und Jahresabschluss
der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt
zum 28.02.2006**



SÜDZUCKER

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Entwicklung des Anlagevermögens	4
Anhang	5
Lagebericht	21
Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss	30

Jahresabschluss

Bilanz der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (HGB)

28.02.2006

(in T Euro)

AKTIVA

	Anhang	28.02.2006	28.02.2005
Immaterielle Vermögensgegenstände		6.630	4.999
Sachanlagen		265.222	345.043
Finanzanlagen		3.549.923	3.199.002
Anlagevermögen	(1)	3.821.775	3.549.044
Vorräte	(2)	389.169	388.602
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	479.645	373.766
Wertpapiere	(4)	6.316	49.295
Flüssige Mittel		282.871	1.346
Umlaufvermögen		1.158.001	813.009
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	10.895	10.642
		4.990.671	4.372.695

PASSIVA

	Anhang	28.02.2006	28.02.2005
Gezeichnetes Kapital	(6)	189.354	174.788
Kapitalrücklage	(6)	1.140.642	951.288
Gewinnrücklagen	(7)	930.091	829.791
Bilanzgewinn		104.195	96.185
Eigenkapital ohne EK-Anteil aus Sonderposten		2.364.282	2.052.052
Eigenkapital		2.397.635	2.090.719
Sonderposten mit Rücklageanteil	(8)	55.588	64.445
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	269.730	268.862
Übrige Rückstellungen	(10)	200.736	300.750
Rückstellungen		470.466	569.612
Verbindlichkeiten	(11)	2.100.334	1.686.571
Rechnungsabgrenzungsposten		0	15
		4.990.671	4.372.695

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung, Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt (HGB)

01. März 2005 bis 28. Februar 2006

(in T Euro)

	Anhang	01.03.2005- 28.02.2006	01.03.2004 - 28.02.2005
Umsatzerlöse	(13)	1.198.484	1.319.106
Bestandsveränderungen und andere aktivierte			
Eigenleistungen	(14)	28.528	50.681
Sonstige betriebliche Erträge		81.534	147.472
Materialaufwand	(15)	-785.462	-855.961
Personalaufwand	(16)	-179.616	-191.301
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen-			
stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-45.825	-67.622
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-212.732	-231.749
Beteiligungsergebnis	(17)	191.367	117.953
Zinsergebnis	(18)	-67.518	-55.110
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		208.760	233.469
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.417	-41.330
Sonstige Steuern		-900	-809
Jahresüberschuss		204.443	191.330
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		52	5
Einstellung in/Entnahmen aus Gewinnrücklagen		-100.300	-95.150
Bilanzgewinn		104.195	96.185

Entwicklung des Anlagevermögens (in T Euro)

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 28.02.2006
	Stand 01.03.2005	Zugang ordentlich	Umbuchung	Abgang	
SUDZUCKER AG Mannheim/Ochsenfurt					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	17.432	5.665	0	3.690	19.407
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
Grundstücken	390.664	6.895	1.307	46.390	352.476
Technische Anlagen und Maschinen	1.342.891	39.014	7.058	170.681	1.218.282
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					
Geschäftsausstattung	109.779	8.662	-41	12.626	105.774
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.732	4.137	-8.324	12.566	3.979
Summe Sachanlagen	1.864.066	58.708	0	242.263	1.680.511
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.197.444	356.079	0	5	3.553.518
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	51	0	0	0	51
Beteiligungen	5.128	7	0	5.000	135
Sonstige Ausleihungen	347	0	0	160	187
Summe Finanzanlagen	3.202.970	356.086	0	5.165	3.553.891
Summe Anlagevermögen	5.084.468	420.459	0	251.118	5.253.809

	Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.03.2005	Jahres- abschreibung	Umbuchung	Abgang	Stand 28.02.2006	Stand 28.02.2006	Stand 28.02.2005
SUDZUCKER AG Mannheim/Ochsenfurt							
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	12.433	1.282	0	938	12.777	6.630	4.999
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken							
Grundstücken	250.372	6.794	15	23.346	233.835	118.641	140.292
Technische Anlagen und Maschinen	1.179.191	30.145	47	114.385	1.094.998	123.284	163.700
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung							
Geschäftsausstattung	89.460	7.604	-62	10.546	86.456	19.318	20.319
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	3.979	20.732
Summe Sachanlagen	1.519.023	44.543	0	148.277	1.415.289	265.222	345.043
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.968	0	0	0	3.968	3.549.550	3.193.476
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	51	51
Beteiligungen	0	0	0	0	0	135	5.128
Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	187	347
Summe Finanzanlagen	3.968	0	0	0	3.968	3.549.923	3.199.002
Summe Anlagevermögen	1.535.424	45.825	0	149.215	1.432.034	3.821.775	3.549.044

Anhang

I. Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die in der Bilanz zum 28. Februar 2005 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert beibehalten. Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles (Kassakurs) unter Beachtung des Niederstwertprinzips – jeweils unter Zugrundelegung des Mittelkurses – ausgewiesen.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen werden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der degressiven oder linearen Methode. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt zu dem Zeitpunkt, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen werden in vollem Umfang ausgeschöpft.

Sonderposten mit Rücklageanteil werden für Unterschiede aus steuerlich zulässigen erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen sowie den linearen oder degressiven Normalabschreibungen gebildet und jeweils über die Nutzungsdauer der Anlagen ratierlich aufgelöst.

Für ab dem 01. Januar 2001 angeschaffte Sachanlagen wurde bei der degressiven Abschreibung entsprechend den steuerlichen Vorschriften ein Satz von maximal 20 % verrechnet. Für ab dem 01. Januar 2006 angeschaffte Sachanlagen wird bei der degressiven Abschreibung entsprechend den geänderten steuerlichen Vorschriften ein Satz von maximal 30 % verrechnet. Dies hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Buchwerten. Die Ausleihungen werden zum Nennbetrag bewertet.

Niedrigeren beizulegenden Werten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgt gemäß den Grundsätzen der Einzel- bzw. Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei eingeschränkter Verwertbarkeit wird ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen. Sofern für Hilfs- und Betriebsstoffe die Voraussetzungen für das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Lifo-Methode gegeben sind, werden die sich danach ergebenden Wertansätze zu Grunde gelegt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt gemäß §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten bzw. zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips einer verlustfreien Bewertung oder zu den steuerlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen unter Anwendung der Lifo-Methode. Sofern sich Bestandsrisiken aus längerer Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird ein Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Zucker werden die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten berücksichtigt. Gekürzt werden die so ermittelten Herstellungskosten um die direkt erfassbaren Fertigungskosten für getrocknete Schnitzel und die um Verkaufskosten bereinigten Erlöse für Carbokalk.

Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den jeweils niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Geschäftsjahresende.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Zweifelhafte Forderungen werden in Höhe des geschätzten Ausfallrisikos einzelwertberichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Unentgeltlich zugewiesene CO₂-Emissionszertifikate werden mit einem Anschaffungswert von Null, entgeltlich erworbene Zertifikate werden zu ihren Anschaffungskosten aktiviert. Sofern die CO₂-Emissionen die zugewiesenen Zertifikate überschreiten, werden Rückstellungen in Höhe der Marktwerte der Zertifikate gebildet.

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

Wertaufholungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Sonderposten

Die Sonderposten mit Rücklageanteil werden entsprechend den betreffenden Vorschriften des § 273 i.V. mit § 247 HGB sowie des § 281 HGB gebildet bzw. aufgelöst. Zum Bilanzstichtag werden 60% des Sonderpostens mit Rücklageanteil wirtschaftlich dem Eigenkapital zugerechnet.

Steuerliche Sonderabschreibungen werden im Wesentlichen nach §§ 6b und 7d EStG sowie Fördergebietsgesetz vorgenommen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert gem. § 6a EStG bilanziert; der Wertermittlung liegen die Richttafeln 2005 (Generationentafeln) von Klaus Heubeck sowie ein Zinsfuß von 6 % zu Grunde.

Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgt in der gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und § 249 Abs. 1 HGB zulässigen Höhe. Sie umfassen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen werden entsprechend der steuerlichen Zulässigkeit für Instandhaltungen gebildet, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Mit Wirkung zum 01. März 2005 wurden sämtliche, dem Produktionsbereich Palatinit der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt zuzuordnenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsab-

grenzungsposten im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die 100%ige Tochtergesellschaft Palatinit GmbH, Mannheim, eingebracht.

(1) Anlagevermögen

Einzelheiten zur Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im beiliegenden Anlagespiegel (Seite 4) dargestellt.

In den im Anlagespiegel gezeigten Abgängen von Sachanlagen von 93,9 Mio. € (Restbuchwert) betrafen 88,9 Mio. € die Einbringung des Produktionsbereichs Palatinit in die Palatinit GmbH.

Die Zugänge zu den Finanzanlagen von 356,1 Mio. € beinhalten die Erhöhung des Beteiligungsansatzes an der Palatinit GmbH im Zuge der Einbringung des Produktionsbereichs Palatinit sowie weitere Kapitalerhöhungen bei 100%igen Tochtergesellschaften der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt.

(2) Vorräte

(in T Euro)	28.02.2006	28.02.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.130	28.307
Unfertige Erzeugnisse	136.921	138.132
Fertige Erzeugnisse, Waren	230.118	222.163
	389.169	388.602

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in T Euro)	28.02.2006	28.02.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.310	55.110
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	400.964	268.758
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	182	137
Sonstige Vermögensgegenstände	22.189	49.761
	479.645	373.766

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Finanzforderungen im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung der Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel, Saint Louis Sucre S.A., Paris, der Palatinit GmbH, Mannheim, Südzucker Bioethanol GmbH, Zeitz, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Dividendenansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen hauptsächlich Forderungen aus Erstattungsansprüchen auf Umsatzsteuer sowie der EU Zuckermarktordnung sowie zum Bilanzstichtag vorhandene CO₂- Emissionszertifikate.

(4) Wertpapiere

Die zum 28. Februar 2005 gehaltenen Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr veräußert; es wurden Erträge in Höhe von 14,7 Mio. € realisiert.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält im Wesentlichen den Wert der zum Stichtag noch verbliebenen Options-

prämie aus der am 08. Dezember 2003 begebenen Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis 08. Dezember 2008.

(6) Gezeichnetes Kapital/Kapitalrücklage

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Juli 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu 17,5 Mio. gegen Bareinlage zu erhöhen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im August 2005 Gebrauch gemacht und beschlossen, durch die Ausgabe von 14.565.662 Aktien das Grundkapital im Verhältnis von 12 : 1 um 14,6 Mio. € zu erhöhen. Der Emissionskurs belief sich auf 14,- € je Aktie. Das sich hieraus ergebende Agio in Höhe von 189,3 Mio. € wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt sind aus der Kapitalerhöhung Mittel in Höhe von 203,9 Mio. € zugeflossen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 29. August 2005.

Zum 28. Februar 2006 beträgt das gezeichnete Kapital 189,4 Mio. € und ist in 189.353.608 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,- € je Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. Juni 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 2.934.338,- € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bareinlagen zu erhöhen; dies entspricht dem verbleibenden Betrag aus dem am 28. Juli 2005 von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital von insgesamt 17.500.000,- € abzüglich der im Geschäftsjahr bereits durchgeführten Kapitalerhöhung. Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Daneben ist das Grundkapital um bis zu 13.000.000 € bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird durch Ausgabe von bis zu 13.000.000 neuen Aktien nur insoweit durchgeführt, wie dies zur Bedienung der Wandlungsrechte aus der am 8. Dezember 2003 begebenen Wandelanleihe notwendig ist. Im Geschäftsjahr 2005/06 lagen die Bedingungen für die Wandlung nicht vor, so dass keine Aktien zur Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegeben wurden.

Die im Geschäftsjahr 2004/05 als auf Rechnung der Gesellschaft gehalten ausgewiesenen Stück 2.922.400 Aktien sind im Geschäftsjahr 2005/06 von dem Zeichner übernommen worden.

(7) Gewinnrücklagen

Nach Einstellung von 100,3 Mio. € aus dem Jahresüberschuss erhöhen sich die anderen Gewinnrücklagen auf 930,1 (829,8) Mio. €.

(8) Sonderposten mit Rücklageanteil

(in T Euro)	28.02.2006	28.02.2005
Steuerliche Sonderabschreibungen	53.892	61.533
Rücklage gem. § 6b EStG i.V. m. § 273 S. 2 HGB	1.696	2.912
	55.588	64.445

Durch Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 11,7 Mio. € und Aufwendungen aus der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 4,6 Mio. € wurde das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 7,1 Mio. € verbessert. Unter Berücksichtigung einer Ertragsteuerbelastung von 38 % resultiert daraus eine Verbesserung des Jahresüberschusses um 4,4 Mio. €.

(9) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen.

(10) Übrige Rückstellungen

(in T Euro)	28.02.2006	28.02.2005
Steuerrückstellungen	59.793	75.665
Sonstige Rückstellungen	140.944	225.085
	200.737	300.750

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und die noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeiträume.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für EU-Abgaben, Personalaufwendungen, CO₂-Emissionen, Aufwendungen für Entleerung und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten zur Bodenbearbeitung und -verbesserung und drohende Verluste aus Sicherungsgeschäften.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für im Berichtsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, die durch Maßnahmen in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt werden.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde für bereits abgeschlossene und zum Bilanzstichtag fest vereinbarte Altersteilzeitverträge gebildet. Sie beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

(11) Verbindlichkeiten

(in T Euro)	28.02.2006	28.02.2005
Schuldverschreibungen	0	310.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.656	31.527
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	393.106	397.851
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.621.431	831.127
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
Sonstige Verbindlichkeiten	83.141	116.065
- davon aus Steuern	3.180	9.195
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.504	16.297
	2.100.334	1.686.571

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Die im Vorjahr bestehenden Verbindlichkeiten aus Schuldverschreibungen mit einem Gesamtbetrag von 310,0 Mio. € aus der Begebung eines Multi Currency Commercial Paper Programms konnten vollständig zurückgezahlt werden.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 2,7 (31,5) Mio. € haben 2,5 (31,1) Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 0,2 (0,4) Mio. € zwischen einem und fünf Jahren.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern von 354,5 (339,9) Mio. € ausgewiesen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Finanzmittelaufnahmen in Höhe von 1.349,8 (777,3) Mio. € bei der Südzucker International Finance B.V. erfasst. Davon entfallen 250,0 (250,0) Mio. € auf eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren und 1.060,9 (488,4) Mio. € auf über 5 Jahre.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen, Steuerverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

(12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und derivative Finanzinstrumente

Die aus Mietverträgen für Büroräume sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen resultierenden jährlichen Verpflichtungen belaufen sich auf 5,7 Mio. €. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus offenen Bestellungen betragen zum Bilanzstichtag 9,8 Mio. €. Zu Gunsten der Gläubiger der von der Südzucker Finance B.V. begebenen Anleihen hat die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt Garantien über insgesamt 1.050 Mio. € und im Falle der Hybrid-Anleihe eine nachrangige Garantie in Höhe von 700 Mio. € abgegeben.

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzbedarf aus Investitionen in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein. Dabei sichert sich die Gesellschaft im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken bei Geldmarktzinsen, die sich im Wesentlichen aus geplanten variablen Kreditaufnahmen ergeben,
- Währungsrisiken, die sich vornehmlich aus Zuckerverkäufen auf dem Weltmarkt in US-Dollar sowie Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen ergeben können, und
- Produktpreisschwankungen, die sich aus Preisschwankungen beim Zucker-Weltmarktpreis sowie im Energiesektor ergeben können.

Die Geschäfte beschränken sich auf Teilbereiche des operativen Geschäfts. Zur Zinssicherung bestehen konzerninterne Zinsswaps mit einem Marktwert zum Bilanzstichtag von -4 Mio. € und einem Nominalwert von 40 Mio. €. Die Marktwerte der US-Dollar-Währungstermingeschäfte zur Sicherung künftiger Weltmarktzucker-Verkaufserlöse betragen am Bilanzstichtag -0,4 Mio. €; die Nominalwerte der Währungsderivate betragen zum gleichen Stichtag 48,8 Mio. € und setzen sich zusammen aus Verkäufen i.H.v. 59,3 Mio. € sowie Käufen von 10,5 Mio. €.

Die Marktwerte der Zuckerterminkontrakte betragen am 28. Februar 2006 – 5,9 Mio. €; die Nominalwerte lagen zum Bilanzstichtag bei 29,9 Mio. €.

Die Marktwerte der Energiederivate betragen am 28. Februar 2006 – 0,1 Mio. €; die Nominalwerte lagen zum Bilanzstichtag bei 2,0 Mio. €.

In Höhe der saldierten negativen Marktwerte werden Rückstellungen gebildet. Als Nominalwert eines derivativen Sicherungsgeschäftes wird die rechnerische Bezugsgröße verstanden, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht das Nominalvolumen selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preis- bzw. Zinsänderungen. Der Marktwert ist der Betrag, der der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt bei einer unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäfts zum Bilanzstichtag zu- bzw. abfließen würde. Da die Sicherungsgeschäfte marktübliche, handelbare Finanzinstrumente umfassen, wird der Marktwert aus Marktnotierungen ohne Verrechnung mit etwaigen gegenläufigen Wertentwicklungen aus zugrunde liegenden Grundgeschäften abgeleitet.

IV. Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

(in T Euro)	2005/2006	2004/2005
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
Eigenerzeugnisse	1.117.395	1.234.737
- davon Zucker	1.024.055	1.010.631
- davon Sonstige Erlöse	93.340	224.106
Leistungserlöse	32.566	17.618
Handelswarenerlöse	48.523	66.751
- davon Zucker	8.748	26.672
- davon Sonstige Erlöse	39.775	40.079
	1.198.484	1.319.106
Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten		
Deutschland	901.337	1.048.571
Ausland	297.147	270.535
	1.198.484	1.319.106

(14) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

(in T Euro)	2005/2006	2004/2005
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	25.504	47.361
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.024	3.320
	28.528	50.681

(15) Materialaufwand

(in T Euro)	2005/2006	2004/2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	747.929	824.549
Aufwendungen für bezogene Leistungen	37.533	31.412
	785.462	855.961

(16) Personalaufwand

(in T Euro)	2005/2006	2004/2005
Löhne und Gehälter	133.096	140.652
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	46.520	50.649
- davon für Altersversorgung	20.440	22.787
	179.616	191.301

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

	2005/2006	2004/2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.376	1.520
Angestellte	1.086	1.156
Auszubildende	251	252
	2.713	2.928

(17) Beteiligungsergebnis

(in T Euro)	2005/2006	2004/2005
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.378	12.206
Erträge aus Beteiligungen	192.859	121.298
- davon aus verbundenen Unternehmen	192.844	121.283
- davon aus assoziierten Unternehmen	15	15
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-2.870	-15.551
	191.368	117.953

(18) Zinsergebnis

(in T Euro)	2005/2006	2004/2005
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	14.757	1.829
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.514	28.890
- davon aus verbundenen Unternehmen	24.366	23.205
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112.789	-85.829
- davon an verbundene Unternehmen	-93.897	-70.511
	-67.518	-55.110

(19) Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder

Unter der Voraussetzung, dass die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnausschüttung beschließt, werden die von der Gesellschaft gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt 3,5 Mio. € und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 1,5 Mio. € betragen.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 11,8 Mio. € zurückgestellt. Ihre laufenden Bezüge beliefen sich auf 1,4 Mio. €.

(20) Aufsichtsrat und Vorstand**AUFSICHTSRAT****Dr. Hans-Jörg Gebhard**

Vorsitzender

Eppingen

Vorsitzender des Verbands Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- VK Mühlen AG, Hamburg

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich

- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien/Österreich

- Freiburger Holding GmbH, Berlin

- Raffinerie Tirlémontoise S.A., Brüssel/Belgien

- Saint Louis Sucre S.A., Paris/Frankreich

- SZVG Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Vorsitzender)

- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien/Österreich

Dr. Christian Konrad

Stv. Vorsitzender

Wien/Österreich

Vorsitzender des Aufsichtsrats der AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- BAYWA AG, München

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- RWA Raiffeisen Ware Austria AG, Wien/Österreich

- RWA Raiffeisen Ware Austria Handel und Vermögensverwaltung reg. Gen.m.b.H., Wien/Österreich

- Saint Louis Sucre S.A., Paris/Frankreich

- Siemens Österreich AG, Wien/Österreich

- SZVG Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Konzernmandate:

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich (Vorsitzender)

- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien/Österreich (Vorsitzender)

- A-WAY Holding und Finanz AG, Spittal/Österreich (Vorsitzender)

- Bauholding Strabag SE, Spittal/Österreich (Vorsitzender)

- Do & Co Restaurants und Catering Aktiengesellschaft, Wien/Österreich

- FIMAG Finanz Industrie Management AG, Wien/Österreich (Vorsitzender)

- KURIER Redaktionsgesellschaft m.b.H., Wien/Österreich (Vorsitzender)

- KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich (Vorsitzender)

- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs-AG, Wien/Österreich (Vorsitzender)

- Mediaprint Zeitungs- und Zeitschriften GmbH & Co. KG, Wien/Österreich (Vorsitzender)

- RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN reg.Gen.m.b.H., Wien/Österreich (Vorsitzender)

- RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien/Österreich (Vorsitzender)

- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG, Wien/Österreich (Vorsitzender)

- UNIQA Versicherungen AG, Wien/Österreich (Vorsitzender)

- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien/Österreich (Vorsitzender)

Franz-Josef Möllenberg ^{*)}

Stv. Vorsitzender

Rellingen

Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Kraft Foods Deutschland GmbH, Bremen (Stv. Vorsitzender)

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main

Heinz Christian Bär
Karben - Burg Gräfenrode

Vizepräsident des Deutschen Bauernverbands e.V.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main
- LBH Steuerberatungsgesellschaft mbH, Friedrichsdorf
- Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen

Gerlinde Baumgartner *)

Osterhofen

Betriebsratsmitglied Werk Plattling der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Dr. Ulrich Brixner

Dreieich

Vorsitzender des Vorstands der DZ BANK AG

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Banco Cooperativo Español S.A., Madrid/Spanien (Stv. Vorsitzender)
- Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt/Main
- Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt/Main
- Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main
- SZVG Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Konzernmandate:

- Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Schwäbisch Hall (Stv. Vorsitzender)
- DZ BANK Ireland plc., Dublin/Irland (Vorsitzender)
- R+V Versicherung AG, Wiesbaden (Stv. Vorsitzender)
- VR-Immobilien AG, Frankfurt/Main, (Vorsitzender)

Ludwig Eidmann

Groß-Umstadt

Vorsitzender des Vorstands der SZVG Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt

Vorsitzender des Verbands der Hessen-Nassauischen Zuckerrübenanbauer e.V.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien/Österreich
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien/Österreich

Wolfgang Endling *)

Seit 03. August 2005

Hamburg

Referatsleiter der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH, Hamburg

Dr. Jochen Fenner

Seit 11. Mai 2005

Gelchsheim

Vorsitzender des Verbands Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

Egon Fischer *)

Offstein

Stv. Betriebsratsvorsitzender von ZAFES Offstein der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Manfred Fischer *)

Feldheim

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Paul Freitag

† 09. April 2005

Oberickelsheim-Rodheim

Vorsitzender des Verbands Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

Erwin Hameseder

Mühldorf, Österreich

Generaldirektor der Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien reg. Gen.m.b.H.

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- VK Mühlen AG, Hamburg

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Flughafen Wien AG, Wien/Österreich

- "Health Care Company" KRANKENHAUS BETRIEBSFÜHRUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT, Wien/Österreich

Konzernmandate:

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich

- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien/Österreich

- A-WAY Holding und Finanz AG, Spittal/Österreich

- Bauholding Strabag SE, Spittal/Österreich

- EPA Europäische Plakat- und Aussenwerbbehöding GmbH, Wien/Österreich (Vorsitzender)

- Erste n.oe. Brandschaden Versicherungs Aktiengesellschaft, Wien/Österreich

- FIMAG Finanz Industrie Management AG, Wien/Österreich

- KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien/Österreich

- NÖM AG, Baden/Österreich (Vorsitzender)

- Raiffeisen Informatik GmbH, Wien/Österreich

- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien/Österreich

Hans Hartl *)

Ergolding

Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten in Bayern

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Brau Holding International AG, München (Stv. Vorsitzender)

- Südfleisch Holding AG, München (Stv. Vorsitzender)

Klaus Kohler *)

Bad Friedrichshall

Betriebsratsvorsitzender Werk Offenau der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Erhard Landes

Donauwörth

Vorsitzender des Verbands bayerischer Zuckerrübenanbauer e. V.

Jörg Lindner *)

Bis 28. Juli 2005

Malterdingen

Ehem. Referatsleiter der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

**Ulrich Müller
Illsitz**

Vorsitzender des Verbands Sächsisch-Thüringischer Zuckerrübenanbauer e.V.

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Raiffeisenwarengesellschaft mbH Gößnitz, Gößnitz
- SZVG Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Ochsenfurt (Stv. Vorsitzender)

**Dr. Arnd Reinefeld *)
Offstein**

Leiter der Werke Groß-Gerau, Offenau und Offstein der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- TÜV Rheinland Berlin Brandenburg Pfalz e.V. (Landesverwaltungsrat Rheinland-Pfalz), Köln

**Ronny Schreiber *)
Einhausen**

Betriebsratsvorsitzender der Hauptverwaltung Mannheim der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

**Ernst Wechsler
Westhofen**

Vorsitzender des Verbands der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V.

**Roland Werner *)
Saxdorf**

Betriebsratsvorsitzender Werk Brottewitz der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt

*) Arbeitnehmervertreter

VORSTAND**Dr. Theo Spettmann (Sprecher)**
Ludwigshafen*Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:*

- Gerling Vertrieb Firmen und Privat AG, Köln (Stv. Vorsitzender)
- Gerling Vertrieb Industrie AG, Köln (Stv. Vorsitzender)
- Karlsruher Versicherung AG, Karlsruhe
- Mannheimer AG Holding, Mannheim

Konzernmandate:

- AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
- Freiburger Holding GmbH, Berlin (Vorsitzender)
- Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel/Belgien
- Saint Louis Sucre S.A., Paris/Frankreich (Vorsitzender)
- Slaska Spolka Cukrowa S.A., Wroclaw/Polen
- Südzuckergroup Export Centre S.A., Brüssel/Belgien (Vorsitzender)
- Südzucker International GmbH, Ochsenfurt
- SÜDZUCKER-VERKAUF GmbH, Oberursel/Taunus (Stv. Vorsitzender)

Albert Dardenne

Bis 31. Januar 2006

Melin, Belgien**Dr. Christoph Kirsch**
Weinheim/Bergstraße*Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:*

- Vossloh AG, Werdohl

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Baden-Württembergische Wertpapierbörse, Stuttgart

Konzernmandate:

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien/Österreich
- Financière Franklin Roosevelt S.A.S., Paris/Frankreich (Vorsitzender)
- Freiburger Holding GmbH, Berlin
- Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel/Belgien (Vorsitzender)
- Slaska Spolka Cukrowa S.A., Wroclaw/Polen
- Südzucker International GmbH, Ochsenfurt
- SÜDZUCKER-VERKAUF GmbH, Oberursel/Taunus (Vorsitzender)
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien/Österreich

Thomas Kölbl
Mannheim*Konzernmandate:*

- AGRANA Frucht Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich
- AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG, Wien/Österreich
- AGRANA Stärke GmbH, Wien/Österreich
- AGRANA Zucker GmbH, Wien/Österreich
- Mönlich GmbH, Kassel (Vorsitzender)
- PortionPack Europe Holding B. V., Oud-Beijerland/Niederlande
- Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel/Belgien
- Saint Louis Sucre S.A., Paris/Frankreich
- Slaska Spolka Cukrowa S.A., Wroclaw/Polen

Prof. Dr. Markwart Kunz Worms

Konzernmandate:

- PALATINIT Asia-Pacific Pte Ltd., Singapur/Singapur
- Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel/Belgien
- Saint Louis Sucre S.A., Paris/Frankreich
- Slaska Spolka Cukrowa S.A., Wroclaw/Polen
- Südzucker International GmbH, Ochsenfurt
- Südzucker Versicherungs-Vermittlungs-GmbH, Mannheim
- Zuck erforschung Tulln Gesellschaft m.b.H., Tulln/Österreich

Mag. Johann Marihart Limberg, Österreich

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- BBG Bundesbeschaffungsges. m. b. H., Wien/Österreich
- LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs-AG, Wien/Österreich
- Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Wien/Österreich
- Österreichische Nationalbank AG, Wien/Österreich
- Ottakringer Brauerei AG, Wien/Österreich
- TÜV Österreich, Wien/Österreich (Vorsitzender)
- Universität für Bodenkultur, Wien/Österreich

Konzernmandate:

- AGRANA Frucht Gesellschaft m.b.H., Wien/Österreich (Vorsitzender)
- AGRANA Internationale Verwaltungs- und Asset-Management AG, Wien/Österreich (Vorsitzender)
- AGRANA Stärke GmbH, Wien/Österreich (Vorsitzender)
- AGRANA Zucker GmbH, Wien/Österreich (Vorsitzender)
- Atys S.A., Neuilly Sur Seine/Frankreich
- Első Hazai Cukorgyárto és Forgalmazó Rt., Budapest/Ungarn
- Magyar Cukorgyártó és Forgalmazó Rt., Budapest/Ungarn
- Moravskoslezské Cukrovary A.S., Hrusovani nad Jevisovkou/Tschechien (Vorsitzender)
- Österreichische Rübensamenzucht G.m.b.H., Wien/Österreich (Vorsitzender)
- Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel/Belgien
- Saint Louis Sucre S.A., Paris/Frankreich
- Steirerobst AG, Gleisdorf/Österreich (Vorsitzender)
- Südzucker International GmbH, Ochsenfurt
- Zuck erforschung Tulln Gesellschaft m.b.H., Tulln/Österreich (Vorsitzender)

Dr. Rudolf Müller Ochsenfurt

Weitere Mandate in inländischen, gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- K+S Aktiengesellschaft, Kassel

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Freising-Weihenstephan

Konzernmandate:

- AGRANA Beteiligungs-AG, Wien/Österreich (Stv. Vorsitzender)
- AGRANA Zucker, Stärke und Frucht Holding AG, Wien/Österreich (Stv. Vorsitzender)
- BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim (Vorsitzender)
- Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel/Belgien
- REKO Erdenvertrieb GmbH, Regensburg (Vorsitzender)
- Saint Louis Sucre S.A., Paris/Frankreich
- Slaska Spolka Cukrowa S.A., Wroclaw/Polen (Vorsitzender)
- Südzucker International GmbH, Ochsenfurt (Vorsitzender)
- Z & S Zucker und Stärke Holding AG, Wien/Österreich (Stv. Vorsitzender)

Frédéric Rostand
Paris, Frankreich

Mandate in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

- Société Bic S.A., Clichy/Frankreich

Konzernmandate:

- Compagnie Financière de l'Artois S.A., Marconne Hesdin/Frankreich (Stv. Vorsitzender)
- Distilleries Ryssen S.A., Marconne/Frankreich
- Eastern Sugar B.V., Breda/Niederlande
- Raffinerie Tirlemontoise S.A., Brüssel/Belgien
- Slaska Spolka Cukrowa S.A., Wroclaw/Polen (Stv. Vorsitzender)
- Sucrieries de Bourgogne S.A., Aiserey/Frankreich

(21) Wesentliche Beteiligungen

Die Zusammenstellung des gesamten Beteiligungsbesitzes (Anteilsbesitzliste) gemäß § 287 S. 3 HGB ist beim Handelsregister in Mannheim hinterlegt.

(22) Weitere Angaben

Die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), teilte uns mit Schreiben vom 3. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mit, dass ihr 54,99 % der Stimmrechte an der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt zustehen. Davon sind ihr 0,65 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 32,41 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

(23) Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 24. November 2005 die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist den Aktionären im Internet auf unserer Homepage <http://www.suedzucker.de/investorrelations> zugänglich.

(24) Aufwendungen für Leistungen des Abschlussprüfers

Für Leistungen des Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind im Geschäftsjahr 2005/06 für die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt folgende Aufwendungen angefallen:

(in T Euro)	2005/06
Abschlussprüfungen	429
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	175
Steuerberatungsleistungen	9
Sonstige Leistungen (Schulungen etc.)	0
	590

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt beträgt 104.195.400,13 €. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,55 € je Aktie auszuschütten und damit den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

(in Euro)	2005/06
Ausschüttung einer Dividende von 0,55 € je Aktie auf 189.353.608 Stückaktien	104.144.484,40
Vortrag auf neue Rechnung	50.915,73
Bilanzgewinn	104.195.400,13

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am 28. Juli 2006.

Mannheim, den 12. Mai 2006

DER VORSTAND

Dr. Spettmann	Dr. Kirsch
Kölbl	Prof. Dr. Kunz
Marihart	Dr. Müller
Rostand	

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2005/06

Geschäftsentwicklung

Die Situation der europäischen Zuckerwirtschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich durch die Entscheidung der EU-Kommission aus dem Vorjahr geprägt, zunächst keine temporäre Kürzung der Erzeugerquoten (Deklassierung) vorzunehmen. Dies führte zu einem Angebotsüberschuss auf dem Binnenmarkt. Im September 2005 zog die EU-Kommission Konsequenzen aus dieser Entwicklung und nahm mit europaweit 1,8 Mio. t Zucker die bislang höchste Deklassierung in der Geschichte der gemeinsamen Marktordnung für Zucker (ZMO) vor. Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt betraf dies mit einer um 195.000 t verminderten Quotenzuckererzeugung in der Kampagne 2005. Trotz der Deklassierung blieb das Marktumfeld auf dem Binnenmarkt dennoch angespannt.

Dem gegenüber entwickelte sich die Situation auf dem Weltzuckermarkt sehr positiv. Bedingt durch anhaltend starke Nachfrage stieg der Zucker-Weltmarktpreis im Geschäftsjahr 2005/06 deutlich an. Zudem wurde insbesondere in Brasilien, dem weltgrößten Zuckererzeugerland, im Kontext der erheblich gestiegenen Energiepreise zunehmend Zucker als Treibstoffersatz in Alkohol umgewandelt. Von dieser Entwicklung konnte Südzucker AG beim Export der großen Zuckermengen aus den beiden großen Kampagnen 2004 und 2005 profitieren.

Gestützt wurde die Preisentwicklung auf dem Weltmarkt weiterhin durch die seit langem erwartete und am 24. November 2005 vom EU-Agrarministerrat beschlossene Reform der ZMO, die durch das von der EU im Frühjahr 2005 verlorene Panel vor der Welthandelsorganisation (WTO) unausweichlich geworden war. Nach der Entscheidung des WTO-Panels wird die bisherige Exportpraxis der EU nur noch bis zum 22. Mai 2006 zulässig sein, wodurch sich die insgesamt dem Welthandel zur Verfügung stehende Zuckermenge deutlich reduzieren wird.

In den Kernpunkten sieht die Reform der ZMO weiterhin vor, den Zucker-Referenzpreis im Zeitraum von 2006/07 bis 2009/10 schrittweise um 36 % sowie den Rübenpreis um 39 % abzusenken. Die Anbauer werden für die hierdurch entstehenden Einkommensverluste durch Kompensationszahlungen teilweise entschädigt. Zur Reduzierung der durch den Wegfall der Quotenzuckerexporte entstehenden Überkapazitäten wird ein ausreichend ausgestatteter Restrukturierungsfonds eingerichtet, der Produzenten, die auf freiwilliger Basis ihre Quoten an die EU zurückgeben, entschädigt. Gleichzeitig können bisherige C-Zucker-Erzeuger, zu denen auch Südzucker gehört, insgesamt bis zu 1,1 Mio. t zusätzliche Quote erwerben (C-Umwandlung). Die 2001 beschlossene LDC-Regelung, die einen schrittweisen Wegfall der Zölle für Zuckerimporte aus Entwicklungsländern ab 1. Juli 2006 vorsieht bleibt im Kern unverändert, allerdings ist der mengenmäßige Anstieg von Einfuhren durch Schutzklauseln begrenzt.

Der Geschäftsverlauf der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, die mit einem Marktanteil von rund 40 % Marktführer in Deutschland ist, wurde durch die aufgezeigten Entwicklungen beeinflusst. So entwickelte sich das C-Zucker Exportgeschäft auf dem Weltmarkt sehr positiv, wohingegen das Geschäft auf dem europäischen Binnenmarkt rückläufig war.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres wurde zudem durch die zum 01. März 2005 vorgenommene Einbringung sämtlicher dem Produktionsbereich Palatinit der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, zuzuordnenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten in die Palatinit GmbH geprägt, wodurch die Aktivitäten des Geschäftsbereichs Palatinit in einer Gesellschaft gebündelt wurden. Das von der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt hergestellte Produktportfolio enthält nach der Einbringung nicht mehr die Isomalt-Produktlinie, sondern besteht nunmehr alleine aus Haushalts- und Industriezucker, Melasse und Futtermitteln sowie landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Rübenernte und Kampagneverlauf

Auch im Geschäftsjahr 2005/06 wurde wie bereits im Vorjahr ein gutes Ernteergebnis erzielt. Insgesamt wurde bei leicht rückläufiger Anbaufläche und einem Ertrag von 63,5 (65,9) t/ha eine Rübenernte von 10,7 (11,5) Mio. t geerntet. Bei einer leicht gestiegenen Polarisierung von 18,3 (18,1) % ging die Zuckererzeugung um 0,1 Mio. t bzw. 5,6 % auf 1,7 (1,8) Mio. t zurück. Die Kampagne begann am

15. September 2005 in den Werken Zeitz und Brottewitz und wurde im Werk Brottewitz am 28. Dezember 2005 abgeschlossen. Die Kampagne dauerte im Durchschnitt 86 Tage.

Umsatz und Ergebnis

Die Umsatzerlöse der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt verringerten sich im Geschäftsjahr 2005/06 von 1.319,1 Mio. € um 9,1 % auf 1.198,5 Mio. €.

Die Umsatzerlöse mit Zucker gingen dabei im Vorjahresvergleich um 5,5% zurück, was maßgeblich auf die Entwicklung des Quotenzuckerabsatzes (-16,7%) infolge der Deklassierung zurückzuführen war. Die deutliche Ausweitung des C-Zuckerabsatzes infolge hoher verwertbarer Bestände aus der Zuckerkampagne 2004 und der erneut hohen Erzeugung 2005 glich dies nicht vollständig aus. Ferner wurde die Umsatzentwicklung durch die Ausgliederung der Isomalt-Produktionsstätte beeinflusst, so dass die Isomalt-Erlöse nunmehr direkt bei der Palatinitt GmbH anfallen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging von 233,5 Mio. € in 2004/05 um 10,6 % auf 208,8 Mio. € in 2005/06 zurück.

Im operativen Geschäft ist die wesentliche Ursache für diesen Rückgang der Wegfall des Ergebnisses aus der Isomaltproduktion durch die Ausgliederung der Produktionsstätte. Im Zuckergeschäft hingegen wurde trotz des Preisdrucks bei Quotenzucker und einer erheblichen Ergänzungsabgabe infolge der in der Kampagne 2004 unterlassenen Deklassierung sowie gestiegener Energiepreise durch den außerordentlich hohen C-Zuckerabsatz aus den großen Kampagnen 2004 und 2005 ein Ergebnisanstieg erzielt.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf die in den Vorjahreswerten enthaltenen Sondererträge aus Anteilsverkäufen an der KWS Saat AG und der Platzierung eines Pakets von Fresenius-Aktien zurückzuführen. Das Beteiligungsergebnis stieg aufgrund erhöhter Beteiligungserträge aus der Raffinerie Tirmontoise S.A., Brüssel, der Saint Louis Sucre S.A., Paris, und der Palatinitt GmbH. Gestiegene Zinsaufwendungen gegenüber der Südzucker Finance führten zu einem Rückgang des Zinsergebnis von - 55,1 Mio. € in 2004/05 auf - 67,5 Mio. € in 2005/06. Der Steueraufwand ging aufgrund gestiegener steuerfreier Beteiligungserträge von 42,1 Mio. € auf 4,3 Mio. € zurück.

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt konnte das Geschäftsjahr 2005/06 mit einem Jahresüberschuss von 204,4 Mio. € nach 191,3 Mio. € im Vergleichszeitraum 2004/05 abschließen. Die Eigenkapitalrendite belief sich damit auf 10,0 (9,8)%.

Bilanz und Cashflow

Die Bilanzsumme der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt stieg im Geschäftsjahr 2005/06 von 4.372,7 Mio. € auf 4.990,7 Mio. € zum 28. Februar 2006. Der Anstieg um 618,0 Mio. € ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Finanzanlagevermögens aufgrund der Abspaltung des Produktionsbereichs Palatinitt und Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften sowie Zuflüsse liquider Mittel aus der im September 2005 durchgeführten Kapitalerhöhung zurückzuführen.

Bedingt durch die Mittelzuflüsse aus der Kapitalerhöhung und die Aufnahme von Darlehen über die Südzucker Finance konnten die letztjährigen Nettofinanzschulden von 290,9 Mio. € deutlich reduziert und umgewandelt werden. Zum 28. Februar 2006 besteht ein Liquiditätsüberschuss von 286,5 Mio. €.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 306,9 Mio. € auf 2.397,6 (2.090,7) Mio. €; die Eigenkapitalquote liegt mit 49,8 (47,8) % auf konstant hohem Niveau. Das Anlagevermögen der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt ist wie zum Vorjahresstichtag fast vollständig durch mittel- bzw. langfristiges Kapital finanziert; der Anlagedeckungsgrad beträgt 107,7 (101,2) %. Der Cashflow ging gegenüber dem Vorjahr um 17,7 Mio. € zurück und beträgt 230,3 (248,0) Mio. €.

Neben dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wurde die Finanzposition der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt maßgeblich durch die im September 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung beeinflusst. Hierbei wurde das gezeichnete Kapital in einem Bezugsverhältnis von 12 : 1 um 14,6 Mio. neue Aktien zu einem Bezugspreis von 14,00 € je Aktie erhöht, wodurch der Südzucker AG Mann-

heim/Ochsenfurt liquide Mittel von 203,9 Mio. € zuflossen. Durch die Kapitalaufnahme wurde die finanzielle Lage der Gesellschaft weiter gestärkt.

Zusammenfassend entspricht das Ergebnis der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt weitgehend den Erwartungen zu Geschäftsjahresbeginn.

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen im Geschäftsjahr 2005/06 64,4 (99,2) Mio. € und entfielen im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen in den Zuckerrfabriken der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt. Der deutliche Rückgang im Vorjahresvergleich erklärt sich durch die Ausgliederung der Isomalt Produktionsstätte; in den Vorjahreswerten waren diesem Geschäftsbereich zuzuordnende Investitionen in den Kapazitätsausbau enthalten.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2005/06 waren bei der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt 2.713 (2.928) Mitarbeiter beschäftigt. Der Rückgang erklärt sich durch laufende Altersteilzeitprogramme und die Ausgliederung der Isomalt Produktionsstätte, bei der Arbeitsverhältnisse von der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt auf die Palatin GmbH übertragen wurden.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt sind neue Produkte bzw. Produktvarianten, die Optimierung der Produktionsprozesse sowie die Unterstützung der Aktivitäten von Verkauf und Business Development. Der Arbeitsbereich reicht von der landwirtschaftlichen Produktion über die Produktionsbereiche Zucker, Stärke, Inulin, Ethanol und deren Folgeprodukte – wie beispielsweise Zuckersondersorten und –produkte, Zuckeraustauschstoffe und weitere funktionelle Kohlenhydrate – bis hin zur Anwendung im Food-, Feed- und Nonfood-Bereich. Die Tätigkeitsgebiete von F & E zur Unterstützung der Verkaufs- und Business Development-Aktivitäten beinhalten Produkt- und Prozeßentwicklung, Verfahrensoptimierung, Produktsicherheit, Anwendungstechnik, analytische Begleitung, Ernährungswissenschaften sowie Patentwesen. Dies gilt gleichermaßen für neue Produkte, Varianten und Formulierungen. Die Forschungs- und Entwicklungsaufgaben werden am Standort Offstein von 130 Mitarbeitern wahrgenommen. Ein Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand in der Erweiterung der Isomalt Produktlinie um Produkte zum Einsatz in der Getränke- und Pharmaindustrie. Entsprechende Patente wurden bereits angemeldet.

Corporate Governance

„Eine gute und transparente Corporate Governance gewährleistet eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens.“ Dieser Grundgedanke, der schon die Basis der letztjährigen Erklärung zum Corporate Governance bildete, besitzt für die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt weiterhin uneingeschränkte Gültigkeit. Er ist Grundlage unserer täglichen Arbeit und sichert das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger, der Finanzmärkte, Geschäftspartner und Mitarbeiter sowie der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung unseres Unternehmens.

Dabei blickt die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt auf eine traditionell hervorragende Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Aktionären zurück und sieht hierin einen wesentlichen Erfolgsfaktor.

Die regelmäßige konzernweite Überprüfung und Weiterentwicklung unserer eigenen Corporate Governance ist daher eine wesentliche Aufgabe von Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei betrachtet die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt den Deutschen Corporate Governance-Kodex in seiner aktuellen Fassung als weitgehend ausgewogen und praxisnah. Aus diesem Grund haben wir – wie in den Vorjahren – auf die Aufstellung eigener unternehmensspezifischer Grundsätze verzichtet.

Das Vergütungssystem des Vorstands der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt weist fixe sowie variable erfolgsbezogene Komponenten auf. Variable Vergütungen langfristiger Art, wie Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen, sind nicht vorgesehen. Die von der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt im Geschäftsjahr 2005/06 gewährten Gesamtbezüge für den Vorstand belaufen sich auf 3,5 Mio. €. Die variable Vergütung beträgt 43 % der Barbezüge, sie berechnet sich nach der von der Hauptversammlung noch zu beschließenden Dividende.

Das Vergütungsschema des Aufsichtsrates weist gemäß Satzung analog der Vorstandsvergütung fixe und variable Bestandteile aus, die ebenfalls in Abhängigkeit der von der Hauptversammlung zu beschließenden Dividende zu entrichten sind. Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2005/06 belief sich auf 1,5 Mio. €.

Der Empfehlung des Kodex, die Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge individualisiert auszuweisen, folgen wir nicht. Unseres Erachtens steht die damit verbundene Beeinträchtigung der Privatsphäre in keinem angemessenen Verhältnis zum Nutzen einer solchen Praxis.

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt veröffentlicht alle meldepflichtigen Geschäfte von Führungspersonen auf ihrer Homepage und meldet diese an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin). Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwarb das Vorstandsmitglied Herr Dr. Christoph Kirsch am 25. Mai 2005 20.000 Aktien zu einem Kurs von 15,30 €. Zudem nahm Herr Dr. Kirsch an der Kapitalerhöhung teil und erwarb am 6. und 12. September 2005 4.334 bzw. 3.666 Aktien zu je 14,00 € sowie am 12. September 2005 43.992 Bezugsrechte zu je 0,29 €. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Klaus Kohler erwarb ebenfalls am 12. September 2005 448 Aktien zu 14 €. Herr Ronny Schreiber verkaufte am 12. Oktober 2005 498 Stücke zu 18,74 € je Aktie, Herr Ernst Wechsler verkaufte am 1. Februar 2006 1.000 Stück zu einem Kurs von 21,06 €.

Der Aktienbesitz der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (einschließlich sich auf die Aktien beziehende Finanzinstrumente) insgesamt unterschreitet die Grenze von 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Mit Veröffentlichung dieses Corporate Governance Berichts trägt die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt der neuen Regelung des Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 2. Juni 2005 Rechnung.

Entsprechend haben Vorstand und Aufsichtsrat am 24. November 2005 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance-Kodex abgegeben. Diese kann auf unserer Webseite unter <http://www.suedzucker.de/investorrelations/de/governance/> abgerufen werden.

Risiko- und Chancenmanagement

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt begreift einen verantwortungsvollen Umgang mit unternehmerischen Risiken und Chancen als wichtigen Bestandteil einer nachhaltigen, wertorientierten Unternehmensführung. Das Risikomanagement ist daher integraler Bestandteil der gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse und wird durch den Vorstand vorgegeben. Der Konzern und alle Tochtergesellschaften setzen Risikomanagementsysteme ein, die auf das jeweils spezifische operative Geschäft zugeschnitten sind. Sie zielen auf die systematische Identifikation, Bewertung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ab.

Risikomanagement in der Südzucker-Gruppe

Das Risikomanagement der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt basiert auf dem Risikocontrolling auf operativer Ebene, auf einem strategischen Beteiligungscontrolling und einem internen Überwachungssystem, das durch die Konzernrevision wahrgenommen wird.

Ergänzend hierzu werden Entwicklungstendenzen, die für die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt bestandsgefährdenden Charakter entfalten könnten, bereits frühzeitig identifiziert, analysiert und im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend neu bewertet.

Strategisches Beteiligungscontrolling und Risikocontrolling auf operativer Ebene

Schwerpunkt des strategischen Beteiligungscontrollings ist die strategische Planung der Geschäftsbereiche und Beteiligungen. Wesentliche geschäftsbeeinflussende Entwicklungen werden erfasst und bewertet. Auf der Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen werden Chancen und Risiken berücksichtigt, die Grundlagen für die Managemententscheidungen sind.

Das Beteiligungscontrolling überwacht ferner die Erreichung der Geschäftsziele und steuert die Beteiligungsgesellschaften durch einheitliche Kennzahlen. Wichtigste Steuerungsgröße in der Südzucker-Gruppe ist der Return on Capital Employed (ROCE). Er setzt das nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte Operative Ergebnis ins Verhältnis zum gebundenen Kapital (Capital Employed), bestehend aus dem Sachanlagevermögen, immateriellen Vermögen und Working Capital einer Geschäftseinheit. Der ROCE für den Südzucker Konzern betrug im Geschäftsjahr 2005/06 8,6 (11,3)%. Das Beteiligungscontrolling bewertet ferner die Beteiligungsportfolios mit dem Ziel einer Optimierung der Beteiligungsstruktur und begleitet Akquisitionen und Desinvestitionen.

Das operative Risikocontrolling wird laufend durch das operative Controlling wahrgenommen. Der Vorstand wird durch ein umfangreiches Berichtswesen kontinuierlich sowie gegebenenfalls ad hoc informiert.

Internes Überwachungssystem / Interne Revision

Die interne Revision versieht ihre Kontrollaufgaben in der Muttergesellschaft Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt und den Beteiligungen und ist dem Vorstand der Gesellschaft direkt zugeordnet. Sie prüft und bewertet die Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit von Geschäftsabläufen sowie die Wirksamkeit interner Kontrollsysteme.

Risiken in Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit

Als produzierendes Unternehmen der Agrarwirtschaft ist die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt operativen Einzelrisiken ausgesetzt, die ihre Ursachen in der spezifischen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft haben und die Finanz- und Ertragslage der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt maßgeblich beeinträchtigen können.

Marktordnungsrisiken:

Mögliche Auswirkungen internationaler und nationaler Handelsabkommen werden bereits im Vorfeld frühzeitig analysiert und im Rahmen des Risikomanagements bewertet. Von besonderer Bedeutung für die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt ist diesbezüglich die Neuregelung der EU-Zuckermarktordnung (ZMO), die vom Agrarministerrat der EU am 24. November 2005 beschlossen wurde und die Geschäftstätigkeit der Südzucker Gruppe insbesondere ab dem Geschäftsjahr 2006/07 beeinflussen wird. Die neue Marktordnung gilt bis zum 30. September 2015.

Die Reform der ZMO war infolge eines im Frühjahr 2005 von der EU verlorenen Panels der Welthandelsorganisation (WTO) erforderlich geworden und sieht einschneidende Änderungen vor. Ziele der Reform bestehen einerseits darin, notwendige Konsequenzen aus dem verlorenen WTO-Panel zu ziehen, andererseits jedoch die Wettbewerbsfähigkeit effizienter Erzeuger in der EU zu steigern und diesen eine nachhaltige Perspektive aufzuzeigen.

Mit Verabschiedung der neuen Marktordnung wird die in der EU produzierte Zuckermenge erheblich eingeschränkt. Infolge des verlorenen WTO-Panels sind C-Zucker-Exporte auf dem Weltmarkt nur noch bis zum 22. Mai 2006 zulässig. Weiterhin wird die Möglichkeit der Quotenzuckerexporte durch den Wegfall der AKP-Reexporte erheblich eingeschränkt. Ab 1. Juli 2006 werden die Zölle gegenüber den Least Developed Countries (LDC) in vier Schritten vollständig abgebaut. Der ab 01. Juli 2009 unbeschränkte Marktzugang soll mit Hilfe von Schutzklauseln begrenzt werden. Die Auswirkungen des verlorenen Panels und des erweiterten Marktzugangs der LDC zum europäischen Zuckermarkt werden zu einer deutlichen Einschränkung der europäischen Rübenzuckererzeugung führen.

Zum Aufkauf überschüssiger Quotenmengen hat die EU einen Restrukturierungsfonds eingerichtet, der den Zuckererzeugern für den Zeitraum 2006/07 bis 2009/10 auf freiwilliger Basis den Kauf ihrer Quoten anbietet. Regionen, die die Zuckerherstellung weitgehend einstellen, werden für die stillzulegenden Zuckerfabriken und für die Aufgabe des Rübenanbaus durch ergänzende Regionalbeihilfen entschädigt. Zugleich wird den Produzenten der effizientesten Regionen zum Ausgleich für den Wegfall der C-Zuckererzeugung insgesamt 1,1 Mio. t zusätzliche Quote zum Preis von 730 Euro je Tonne Zucker angeboten. Sowohl der Referenzpreis für Zucker als auch der Mindestpreis für Rüben wird im Zeitraum zwischen 2006/07 und 2009/10 schrittweise um 36 % bzw. 39 % gesenkt. Einkommenseinbußen der Rübenanbauer infolge der Senkung der Rübenmindestpreise sollen in Höhe von rund 60% ausgeglichen werden. Insgesamt sollen die beschlossenen Maßnahmen das Marktgleichgewicht auf dem EU-Zuckermarkt herstellen. Sollte entgegen dieser Erwartung der Fonds keine hinreichenden Quoten erwerben können, birgt die Neuordnung der Zuckermarktordnung das Risiko einer generellen Quotenkürzung ab dem Jahr 2010/11, die die verbleibenden Zuckererzeuger gleichermaßen treffen würde. Für diesen Fall sind Maßnahmen der EU-Kommission zu erwarten, die den leistungsfähigen Erzeugern eine Perspektive bieten, um dem Gesamtziel der Reform Rechnung zu tragen, die Rüben- und Zuckererzeugung in den wettbewerbsstarken Anbauregionen in Europa zu erhalten.

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt begrüßt, dass die Reform effizienten Produzenten verlässliche Rahmenbedingungen aufzeigt und eine langfristige Planungssicherheit bis zum 30. September 2015 schafft. Als Folge des notwendigen Restrukturierungsprozesses wird sich ein nachhaltiges Marktgleichgewicht auf dem EU Zuckermarkt einstellen. Zum einen wird der Fonds über die Restrukturierungsprämie einen Anreiz zum Produktionsausstieg bieten. Zum anderen wird die Zuckerpreissenkung in Höhe von 36 % die Zuckerhersteller, die in den klimatisch weniger geeigneten Rübenanbaubereichen produzieren, ausreichend Druck ausüben, das Angebot zum Ausstieg anzunehmen. Die Senkung der Zuckerpreise um 36 % führt jedoch auch für effiziente Erzeuger wie die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt zu erheblichen Ergebnisbelastungen. Entlastend hingegen wirkt der Wegfall der Produktionsabgabe, die die Südzucker AG bisher überproportional belastete.

Für 2006/07 hat die EU eine präventive Marktrücknahme in Höhe von 2,5 Mio. t Zucker beschlossen, um das Gleichgewicht am Zuckermarkt herzustellen. Hierdurch wird für die Kampagne 2006 die vermarktbare Quote der Zuckererzeuger eingeschränkt, wodurch Ergebnisbeiträge entfallen. Gleichzeitig wird die Restrukturierungsabgabe, die über drei Jahre zur Finanzierung des Fonds durch die Zuckerhersteller zu zahlen ist, auch auf den nicht vermarktbareren Teil der Quote erhoben und führt so zu zusätzlichen Belastungen. Quoten, die schon in 2006/07 an den Fonds verkauft werden, können gegen die Quotenreduzierung aufgerechnet werden. Es wird damit gerechnet, dass in 2006/07 bereits mehr als 1 Mio. t Quotenzucker an den Fonds verkauft wird, die den Markt entsprechend entlasten.

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt ist in den hinsichtlich des Zuckerertrags leistungsstärksten Regionen Europas tätig und gehört bereits heute zu den wettbewerbsfähigsten Erzeugern in Europa. Dennoch führt die Reform auch für die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt zu Belastungen. Um diesen zu begegnen hat die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt ein umfangreiches Maßnahmenpaket beschlossen. Die Möglichkeit, neue Quoten zu erwerben, wird in vollem Umfang wahrgenommen und so die Marktstellung in der EU ausgebaut werden. Darüber hinaus wird die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt das durch die ZMO neu geschaffene Segment des Industriezuckers nutzen, womit der Absatz an Bioethanolhersteller und an die chemische, pharmazeutische und Fermentationsindustrie gemeint ist. Dieser wachsende Markt wird den besonders wettbewerbsfähigen Erzeugern vorbehalten sein.

Diese Marktoffensive wird durch umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen flankiert, die rechtzeitig auf ihre Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit hin geprüft, bewertet und beschlossen wurden. Hierzu zählen Kostensenkungsprogramme in den Bereichen Rübenanlieferung und -logistik, in denen die Kosten - entsprechend der beschlossenen Rübenpreissenkungen - in den nächsten Jahren deutlich verringert werden sollen. Die Lieferantenverträge und Branchenvereinbarungen zwischen der Südzucker

cker-Gruppe und den Rübenanbauern wurden an die geänderten Anforderungen der Marktordnung, insbesondere die infolge der Exportbeschränkungen greifenden Mengenrestriktionen und die vorgesehenen Preissenkungen, angepasst. Zusätzlich werden die Kostenstrukturen in den Werken und der Verwaltung verbessert. Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt geht daher insgesamt davon aus, dass die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung sowie die Marktoffensive die Ertragskraft der Gesellschaft sichern werden.

Die WTO-II-Verhandlungen konnten nicht wie ursprünglich geplant auf der Ministerkonferenz in Hongkong im Dezember 2005 zum Abschluss gebracht werden. Es wurde lediglich eine Ministererklärung verabschiedet. Die daraus hervorgehenden Maßnahmen – wie z. B. der parallele Abbau aller Exportsubventionen bis 2013 – gelten jedoch erst, wenn die Mitglieder sich über alle Aspekte der WTO-II-Verhandlungen einig geworden sind. Das von der EU am 28. Oktober 2005 vorgelegte Angebot zum Außenschutz steht im Einklang mit den im Rahmen der EU-Zuckermarktreform beschlossenen Preissenkungen. Die EU steht mit ihren WTO-Handelspartnern noch in Verhandlung; Ziel ist ein Abschluss bis Ende 2006.

Beschaffungsrisiken:

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt ist als Verarbeiter landwirtschaftlicher Erzeugnisse Beschaffungsrisiken ausgesetzt, die ihre Ursache in Wetter- und Witterungseinflüssen haben können. Hierdurch können landwirtschaftliche Rohstoffe unter Umständen nur in geringer Menge verfügbar sein, zum anderen können diese Rohstoffe Preisschwankungen unterliegen, die nicht vollständig an unsere Abnehmer weitergegeben werden können. Infolge der durch die Zuckermarktordnung regulierten Preise bestehen Beschaffungsrisiken hauptsächlich in Schwankungen der Energiepreise. Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt begegnet diesen, indem die Produktionsanlagen darauf ausgerichtet sind, verschiedene Energieträger situationsgerecht, mit der Zielsetzung der Kostenoptimierung, einsetzen zu können. Darüber hinaus wird eine steigende Energieeffizienz der Anlagen kontinuierlich forciert.

Wettbewerbsrisiken:

Die Absatzmärkte zeichnen sich durch eine vergleichsweise stabile Nachfrage nach den von der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt erzeugten Produkten aus. Hinweise auf mögliche Änderungen des Konsumentenverhaltens werden im Risikomanagement der Gesellschaft frühzeitig erfasst. Auswirkungen auf die Marktposition werden bewertet und finden gegebenenfalls ihren Niederschlag in Modifikationen der Unternehmensstrategie. Schwankungen der Absatzpreise begegnet die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt durch fortlaufende Optimierung der Kostenstrukturen mit dem Ziel der Kostenführerschaft.

Produktqualität:

Höchste Qualität unserer Produkte sowie die Einhaltung aller relevanten lebensmittelrechtlichen Standards ist für die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt eine Selbstverständlichkeit. Risiken durch Qualitätsmängel, etwa infolge verunreinigter Rohstoffe oder Verarbeitungsfehlern, tritt die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt durch strengste interne Qualitätsstandards entgegen, deren Einhaltung konzernweit regelmäßig kontrolliert wird.

Weiteren operativen Risiken,

die in den Bereichen Produktion, Logistik, Forschung und Entwicklung sowie durch den Einsatz von Informationstechnologie (IT) entstehen, kommt im Vergleich eine untergeordnete Bedeutung zu. Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt begegnet diesen durch ständige Überwachung sowie kontinuierliche Verbesserung der Prozessabläufe. Besondere Bedeutung kommt hierbei unseren Fach- und Führungskräften zu, die durch umfassende Weiterbildungsmaßnahmen auf geänderte Anforderungen vorbereitet und durch attraktive Sozial- und Vergütungssysteme langfristig an das Unternehmen gebunden werden.

Rechtliche Risiken:

Klageverfahren gegen die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, die wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Lage besitzen könnten, bestehen nicht. Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt ist möglichen Änderungen des rechtlichen Umfeldes, insbesondere in den Bereichen Lebensmittel- und Umweltrecht ausgesetzt. Die Gesellschaft erfasst derartige Risiken bereits in der Frühphase, evaluiert ihren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gruppe und leitet gegebenenfalls Anpassungsmaßnahmen ab.

Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten:

Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt ist Risiken durch Veränderungen von Zinsen, Wechselkursen von Währungen und Produktpreisen, ausgesetzt und setzt zur Absicherung von Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem geplanten Finanzbedarf aus Investitionen in begrenztem Umfang derivative Instrumente ein. Dabei sichert sich der Südzucker-Konzern im Wesentlichen gegen folgende Risiken ab:

- Zinsänderungsrisiken: Bei festverzinslichen Anlagen oder Aufnahmen besteht ein Risiko darin, dass eine Veränderung des Marktzinssatzes zu einer Kurswertänderung führt (zinsbedingtes Kursrisiko). Variabel verzinsliche Anlagen oder Aufnahmen unterliegen dagegen keinem Kursrisiko, da der Zinssatz zeitnah nach Marktzinslage angepasst wird. Durch die Schwankung des kurzfristigen Zinssatzes ergibt sich aber ein Risiko hinsichtlich der künftigen Zinszahlung (zinsbedingtes Zahlungsstromrisiko).
- Währungsrisiken, die sich im Wesentlichen aus Zuckerverkäufen auf dem Weltmarkt in US-Dollar sowie Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen ergeben können.
- Produktpreisrisiken ergeben sich aus Preisschwankungen auf dem Zuckerwelt- sowie dem Energiemarkt.

Sicherungstransaktionen, die vor Abschluss des Grundgeschäftes kontrahiert werden (antizipatives Hedging), wurden dabei für US-Dollar Zahlungsvorgänge aus C-Zucker-Lieferungen vorgenommen. Zur Sicherung der genannten Risiken werden marktübliche Instrumente wie Zinsswaps, Zinsbegrenzungsgeschäfte, Zinsfutures sowie Devisensicherungs- und Warentermingeschäfte verwendet. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagementsystems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limite festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen, Kreditrisiken minimieren und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft.

Gesamtrisiko:

Die Gesamte Risikolage der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt hat sich im Vergleich zum Vorjahr, bedingt durch die nun infolge der Reformbeschlüsse zur ZMO aus dem November 2005 bestehende Planungssicherheit, signifikant verbessert.

Chancen der weiteren Unternehmensentwicklung

Die Neuregelung der ZMO begründet Chancen zur nachhaltigen Steigerung der Wettbewerbsposition in unserem Kerngeschäftsfeld, der Zuckererzeugung in Europa. Die durch Preissenkungen verursachten, strukturellen Veränderungen der europäischen Zuckerwirtschaft werden zum Ausscheiden von Wettbewerbern, insbesondere in klimatisch weniger günstigen Regionen Europas führen. Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt besitzt durch die Konzentration auf die besten Anbauregionen eine hervorragende Wettbewerbsposition und wird daher die Marktposition ausbauen.

Im Zuge der weltweit steigenden Zucker-Nachfrage bei gleichzeitiger Verknappung des Zucker-Angebots befindet sich der Zucker-Weltmarktpreis seit längerem in einem deutlichen Aufwärtstrend. Wir sehen daher in Expansionschancen unserer Zuckeraktivitäten, die auch durch Akquisitionen außerhalb der europäischen Union wahrgenommen werden sollen, signifikantes Wachstums- und Wertsteigerungspotential.

Nachtragsbericht

Ereignisse, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt haben könnten und die nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind, sind nicht zu berichten.

Ausblick

Für die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt stellt das Geschäftsjahr 2006/07 das erste Jahr unter den Rahmenbedingungen der neuen Zuckermarktordnung dar. Der erste Reformschritt mit der erst-

maligen Erhebung von Restrukturierungsabgaben bedeutet eine erhebliche Belastung, die jedoch durch die entfallenden Produktionsabgaben sowie den Erwerb der zusätzlichen Zuckerquoten kompensiert wird. Zur Vermeidung von Überschüssen hat die EU-Kommission noch vor der Aussaat der Zuckerrüben für die Kampagne 2006 eine Verminderung der vermarktbaren Quoten in der EU um insgesamt 2,5 Mio. Tonnen vorgenommen. Die Produktion der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt wird damit um 222.000 Tonnen eingeschränkt; zudem muss auf diese Mengen die volle Restrukturierungsabgabe entrichtet werden. Zusammen mit der ab Jahresmitte 2006 voll wirkenden Marktentlastung durch die Reduzierung der Quoten der Kampagne 2005/06 wird die nochmalige deutliche Produktionseinschränkung zu einer zügigen Marktstabilisierung beitragen und den - das Ergebnis 2005/06 belastenden - Preisdruck im Verlauf des Geschäftsjahres 2006/07 abbauen. Die Produktionseinschränkung erhöht ferner den Druck, Quoten an den Restrukturierungsfonds zu verkaufen. Wir gehen davon aus, dass bereits im ersten Jahr der neuen Marktordnung europaweit mehr als eine Million Tonnen Quote an den Fonds verkauft werden. Die hierdurch bewirkte Marktberreinigung und der Erwerb zusätzlicher Quote werden die Marktstellung der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt erheblich stärken. Durch die bereits beschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Nutzung der in der neuen Marktordnung eröffneten Möglichkeit zur Erzeugung von Zucker für Anwendungen außerhalb des Lebensmittelsektors wird die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt trotz nochmals deutlich höherer Energiekosten gestärkt aus dem ersten Jahr der neuen Zuckermarktordnung hervorgehen.

Aufbauend auf einer gestärkten Marktposition gehen wir vor dem Hintergrund einer sich stabilisierenden Markt- und Preissituation von einem gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserten Betriebsergebnis aus. Wir erwarten zudem ein Zins- und Beteiligungsergebnis, das in etwa dem von 2005/06 entspricht. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird daher im Geschäftsjahr 2006/07 das Vorjahr leicht übertreffen.

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der am 27. Juli 2006 stattfindenden Hauptversammlung eine Dividende von 0,55 € je Stückaktie vor. Bei einem dividendenberechtigten Kapital von 189,4 Mio. € beträgt die Ausschüttungssumme 104,1 Mio. €. Die Dividende wird am 28. Juli 2006 ausgezahlt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilsinhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu der SZVG, dem Verband Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V., Würzburg, dessen Landesverbänden und den Rübenanbauern aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, nicht benachteiligt worden.“

Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. März 2005 bis 28. Februar 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 15. Mai 2006

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Frings)
Wirtschaftsprüfer

(Wegener)
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt
Maximilianstraße 10
68165 Mannheim
Telefon (0621) 4 21-0
<http://www.suedzucker.de>